



DÉLÉGATION SUISSE

AUPRÈS DES
ORGANISATIONS ÉCONOMIQUES INTERNATIONALES

C.32.0 - G/aa

E.V.D. HANDELSABTEILUNG
No.
GATT
EE 765.8
R 15. SEP. 1976
<i>Bro</i> K. e an

1211 GENÈVE 20
9-11 rue de Varembe
case postale 194
Tel. (022) 33 52 00

den 14. September 1976

Notiz an den Dienst für europäische wirtschaftliche ZusammenarbeitTagung des Konsultativkomitees
der EFTA (10. September 1976)

Haupttraktandum der Sondertagung des Konsultativkomitees war die gewerkschaftliche Anregung, die Tätigkeit der EFTA auf Gebiete der Finanz-, Währungs- und Sozialpolitik auszuweiten sowie die Politik ihrer Mitgliedländer gegenüber den EG vermehrt zu koordinieren. Als ersten Ausdruck einer solchen Ausweitung des Arbeitsfeldes der EFTA wurde vorgeschlagen, noch dieses Jahr eine aus Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Regierungsvertretern bestehende Konferenz einzuberufen.

Dieser Vorschlag löste für EFTA-Verhältnisse ungewohnt heftige Diskussionen zwischen den schweizerischen Arbeitgebervertretern - H. Allenspach, O. Fischer und A. Jetzer - und den übrigen Mitgliedern des Komitees aus. Die schweizerischen Arbeitgeber vertraten den Standpunkt, dass die EFTA eine rein handelspolitische Organisation sei, währenddem die schweizerischen Arbeitnehmer - vertreten durch W. Jucker und Frau L. Uchtenhagen - und alle anderen Delegationen unter Verweis auf die Preamble und Artikel 2 der Stockholm-Konvention diese Auffassung nicht teilten. Den vom schweizerischen Arbeitgeberverband und vom Vorort geäußerten Bedenken, die gemachten Vorschläge liefen längerfristig insbesondere auf eine Harmonisierung der Sozial- und Beschäftigungspolitik innerhalb der EFTA-Länder hinaus, wurde ebenfalls energisch widersprochen.

./.

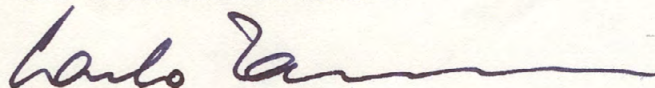
- 2 -

Ein auf vier Mitglieder des Komitees begrenzter Arbeitslunch, feierliche Appelle an die EFTA-Solidarität und einige vorgebrachte Kompromissvorschläge brachten keinen Ausweg aus der Sackgasse. Dem Vorsitzenden, A. Barreto, portugiesischer Minister für Handel und Tourismus, blieb nichts anderes übrig, als von den Meinungsverschiedenheiten Notiz zu nehmen; er wird dem Ministerrat im November bei der Behandlung der durch die grosse Mehrheit des Konsultativkomitees angenommenen Erklärung Bericht erstatten.

Im Vergleich zum ursprünglichen Entwurf der Erklärung wurde die Idee der Abhaltung einer eigentlichen "tripartite Conference" fallengelassen. Als Ersatz soll eine Sondertagung des Konsultativkomitees organisiert werden, wobei das Traktandum dieser Sitzung praktisch jenem der zuerst vorgeschlagenen "tripartite Conference" entspricht. Die Regierungsvertreter, wenn möglich im Ministerrang, sollen an dieser Tagung auch zu Sachfragen das Wort ergreifen können (vgl. Beilage).

Es braucht nicht weiter erklärt zu werden, dass die Stimmung innerhalb des Komitees zur Zeit schlecht ist, dass dafür berechtigter- oder unberechtigterweise die schweizerischen Arbeitgeber verantwortlich gemacht werden und dass diese unüberbrückbar scheinenden Meinungsverschiedenheiten möglicherweise Auswirkungen auf andere Tätigkeitsbereiche der EFTA haben könnten.

DER DELEGATIONSCHEF:

Beilage erwähntKopie, mit Beilage, geht an:

- Herrn Direktor Jolles
- Herrn Minister Sommaruga
- Integrationsbüro
- Politische Direktion I, EPD
- Schweizerische Mission, Brüssel